



Rektor Erwin Müller, Stefan Schmid und Konrektorin Petra Bichler in einer Klasse, in der das Konzept der „Gelben Schule“ angewendet wird. Foto: Oliver Grimm

Selbstwertgefühl steht hier im Mittelpunkt

Grundschulrektor Erwin Müller und Stefan Schmid bei Leadership-Forum in Berlin

Plattling. (olg) Die Stadt Plattling hat eine sehr gut funktionierende Schullandschaft. Auch nimmt sie viel Geld in die Hand, die Gebäude auf den neuesten Stand zu halten. Die Generalsanierung der Mittelschule verschlingt fast 13 Millionen Euro, aber auch in die Grundschule wurden viele Euros gesteckt. Doch nicht nur von außen gesehen steht die Grundschule gut da, in ihr ist in den vergangenen fünf Jahren eine neue, wertvolle und wissenschaftlich von den Universitäten Osnabrück und Zürich begleitete Konzeption entstanden: die „Gelbe Schule“.

Maßgeblich beteiligt an dieser Konzeption ist der Plattlinger Grundschulrektor Erwin Müller. Er arbeitet hier ganz eng mit dem Coach Stefan Schmid zusammen. Die Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen sowie die Haltungen bei Lehrkräften, Eltern und Pädagogen haben sich mittlerweile in vielen Bildungseinrichtungen etabliert. Es gab und

gibt viele Fortbildungen in Bayern und darüber hinaus, bei denen der Ansatz klar gelegt wird. Einer, der ebenfalls hinter dem Rektor steht, wenn er an diesem Konzept arbeitet, ist Bürgermeister Erich Schmid. Er sicherte Müller vollste Unterstützung zu – und ist auch etwas stolz, dass dies alles überwiegend an seiner Grundschule entstanden ist.

Von Konzept überzeugen

Nun ist Erwin Müller nicht minder stolz, denn er und Coach Stefan Schmid wurden von der Stiftung der deutschen Wirtschaft und der Robert Bosch Stiftung zum „Forum Leadership in der Lehrerbildung 2019“ am 14. und 15. November nach Berlin eingeladen. Der Schwerpunkt dort liegt auf der „Gelben Schule“. Die Beiden werden dort das Konzept in Form eines Seminars, das bereits voll ist, vorstellen.

Das Referentengremium dieses

Symposiums ist hochkarätig und der Plattlinger Grundschulrektor und Coach Stefan Schmid sind nicht die einzigen Vertreter aus Niederbayern und einer der wenigen, der aus der Praxis, dem Unterricht und dem Lehrerralltag spricht. Das Konzept mit dem Schwerpunkt „Auf die Haltung kommt es an – wie entwickelt man eine professionelle pädagogische Haltung?“ wird im täglichen Unterricht mit eingebaut. Die Lehrkräfte sind dahingehend geschult.

Studie der Uni Passau

In einem persönlichen Gespräch erzählt der Rektor von einer Untersuchung der Universität Passau. Hier wurde untersucht, was gutes Lernen eigentlich ausmacht. Heraus kam, dass es bereits beginnt, wenn der Lehrer die Türklinke drückt und das Klassenzimmer betritt. An den Augen, am Gesicht und der Stimme spüren die Kinder bereits, wie er so drauf ist. Und wenn es ihm

nicht gut geht, ist es für die Schüler klar, wissen Müller und Schmid. Ziel ist es für den Lehrer eine sichere Verbindung zu ihnen herzustellen. Stefan Schmid wendet daher bei seinen Coachings Persönlichkeitstest an, und lehrt das Selbststeuerungskonzept. Der Grundstock sei die Gelassenheit, die entwickelt werden müsse. Sie sei entscheidend, auch für Vorfreude und Tatendrang. Nicht zu vergessen, die Bedürfnisse, die es zu stillen gibt.

Erwin Müller will nicht, dass hier ein Stillstand herrscht, denn das Erlernete soll laufend weiterentwickelt werden. Ihm ist es wichtig, dass der Mensch im Mittelpunkt steht, der Selbstwert jedes Einzelnen hervorgehoben wird. Jeder Mensch ist eine ganz individuelle Persönlichkeit, den man bei seiner Identitätsbildung begleiten sollte. Einer, mit dem Grundschulrektor eng zusammenarbeitet, ist der Coach Stefan Schmid, der schon des Öfteren zu Fortbildungen an der Plattlinger Grundschule war.